



Train aktuell

3 / 2022

Die Gemeindezeitung

für Train, St. Johann, Mallmersdorf und Neukirchen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Thema Wärme ist in den vergangenen Wochen und wohl auch weiterhin in aller Munde. Und das gleich in mehrerer Hinsicht: Ein Sommer mit Rekordtemperaturen, großer Trockenheit und Ernteeinbußen liegt hinter uns und mahnt eindrücklich, dass der Klimawandel und die globale Erwärmung weit mehr sind als ein Phänomen, das sich irgendwann in der Zukunft am anderen Ende der Welt abspielen könnte.

Ein Winter, in dem Gasknappheit, steigende Energie- und Strompreise so manchen in ungekannte finanzielle Schwierigkeiten treiben könnten, liegt vor uns. Um das zu verhindern oder zumindest abzumildern, heißt es nun sparsam sein. Hier gehen wir als Gemeinde Train mit gutem Beispiel voran und halten uns an die von der Regierung empfohlenen Vorgaben. Dazu zählen schon jetzt niedrigere Temperaturen in den öffentlichen Gebäuden und „Licht aus“ bei den rein dekorativen Außenscheinwerfern. Sollten weitere Maßnahmen erforderlich werden, werden wir uns freilich auch darauf gemeinsam einstellen.

Für den Moment allerdings stehen erfreuliche Ereignisse auf der Agenda unserer Gemeinde: Der Schulstart war wieder einmal ein voller Erfolg und wir freuen uns, die neuen ABC-Schützen - diesmal sind es deutlich über 30 Kinder - wie gewohnt bestens untergebracht zu wissen. Gleiches gilt für unsere jüngsten Gemeindeglieder.

Auch in der Kindertageseinrichtung und der Krippe sind wir dank kompetenter Kräfte sehr gut aufgestellt.

Zügig voran geht es auch beim neuen Baugebiet am Lärchenweg in St. Johann. In den vergangenen Tagen konnte hier, nach dem Abschluss der Erschließungsarbeiten die Fahrbahn asphaltiert werden (siehe Titelbild). Schon bald können hier nun erste Wohnhäuser entstehen und die neue Siedlung mit Leben gefüllt werden.

Eine Menge Leben gibt es inzwischen nach langer Pandemiepause auch wieder in und um unseren Zehentstadl. Gleich mehrere Konzerte standen und stehen hier auf dem Programm. Die Planungen für unseren inzwischen bereits 10. Martinimarkt auf dem Schlossplatz sind in vollem Gange. Dazu steht das 10. Jubiläum unserer Musikschule kurz bevor.

Sie sehen also: Es ist eine Menge geboten in unserer Heimatgemeinde. Ich persönlich freue mich schon sehr darauf und ich hoffe, den ein oder anderen von Ihnen bei den noch kommenden Ereignissen treffen zu können.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Zeitler



Foto: Lamprecht

Ein neuer Hopfensiegelkranz für die Gemeinde

Er ist Schmuckstück und Symbol zugleich, der neue Hopfensiegelkranz, der Anfang September von Hildegard Heindl an Bürgermeister Gerhard Zeitler übergeben wurde. Darauf zu sehen: Die Wappen der 15 Siegelgemeinden und das von Train, denn, so sagt Zeitler: „Auch wenn wir keine Erst-, sondern nur die Zweit Zertifizierung vornehmen, ist Train doch die einzige Gemeinde, die selbst noch Hopfensiegel ausstellt. Entsprechend würden wir uns sehr freuen, wenn wir auch offiziell in den Kreis der Siegelgemeinden aufgenommen werden würden. In der Gemeinde Train steht das größte hopfenverarbeitende Werk der Welt. Die Gemeinde überwacht den Verarbeitungsprozess und stellt für die Produkte ein Qualitätssiegel aus. Die Hopfenprodukte gehen von hier in die ganze Welt. Dass Train den Kranz überhaupt bekommt ist, wie Heindl erklärt,

übrigens nicht selbstverständlich: „Ich habe solche Kränze als Initiatorin der Hallertauer Hopfensiegelfeste bereits neun Mal an die ausrichtenden Gemeinden überreicht. Denn diesen Kranz bekommen nur Siegelgemeinden, wenn sie ein Hopfensiegelfest abhalten. Train hat 2019 das Hallertauer Hopfensiegelfest gehalten. Die Gemeinde war damit eine große Ausnahme, weil wir hoffen, dass Train in den Kreis der Hallertauer Hopfensiegelgemeinden aufgenommen wird.“ Die kleinen Wappen darauf sind übrigens Handarbeit: Von Hopfenkennerin Hildegard Heindl aus Ton gefertigt, selbst gebrannt und von ihren Kindern bemalt. Halten wird der Kranz nun wieder ein bis zwei Jahre - dann tritt ein Neuer an seine Stelle. Ob er wieder von Heindl stammt? „Ich bringe euch die Kränze so lange, bis Train Siegelgemeinde ist. Dann schauen wir weiter“, sagt sie lachend.



Bürgerfreundlich und Zukunftsfähig bleiben

Bedarfsorientiert, familienfreundlich und attraktiv für die Mitarbeiterinnen. So möchte man in der Kinderkrippe Hopfazwergerl in Train auch weiterhin aufgestellt sein. Um das zu gewährleisten, ist es aber nötig mit der Zeit zu gehen. Das weiß man auch im Trainer Gemeinderat, der daher und überwiegend einstimmig, einigen Änderungen in der Satzung der Einrichtung zustimmte. Leicht hatte man sich die Entscheidungen nicht gemacht: Schon seit Monaten hatten Krippenleitung und Verwaltung an guten Lösungen und Formulierungen gefeilt. Herausgekommen ist dabei, so zeigte sich Bürgermeister Zeitler zuversichtlich, eine geänderte Satzung, die mit ihren Beiblättern nun noch näher dran ist am täglich Bedarf aller Beteiligten.

Was genau sich zum neuen Krippenjahr ändert, erläuterte dem Rat Krippenleiterin Manuela Grimm, die dabei auch auf die aktuelle Lage in der Krippe und Er-

fahrungen aus den vergangenen Jahren einging: Das Krippenjahr endet, so erklärte sie, jeweils zum 31. August des entsprechenden Jahres. Da die Krippe im August ferienbedingt mehrere Wochen geschlossen ist, die zulässige Anzahl von insgesamt 30 Schließtagen pro Jahr aber auf das komplette Krippenjahr umgelegt wird, soll eine Kündigung zum 31. Juli ausgeschlossen werden. Dies ist bereits im Betreuungsvertrag ebenso geregelt.

Aktuell, so betonte sie, sei man mit einer Vollzeitkraft mit 39 Wochenstunden, einer weiteren mit 35 Wochenstunden sowie zwei Kräften mit je 27 Wochenstunden zwar sehr gut besetzt, jedoch konzentrierte sich die gewünschte Betreuungszeit sehr auf die ersten drei Wochentage, so dass hier nahezu alle Kinder anwesend seien, aber auch am Donnerstag und am Freitag eine Betreuung angeboten werden müsse. „Der Trend geht ganz klar dahin, dass viele El-

tern nur die Mindestzeit von 20 Stunden an drei Wochentagen – in der Regel Montag bis Mittwoch – anfragen. Es wäre also vielleicht auch eine Überlegung, es ähnlich zu machen wie viele andere Einrichtungen und die Mindestzeit auf 25 Wochenstunden an fünf Tagen zu erhöhen“, sinnierte Grimm.

Soweit ist man in Train zwar noch nicht, an anderen Punkten gibt es zum Herbst allerdings schon ganz konkrete Änderungen: Nach kurzer Diskussion der Öffnungszeiten für das neue Krippenjahr (Montag: 7.30 bis 15.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag: 7.30 bis 14.30 Uhr und Freitag: 7.30 bis 12.30 Uhr) wurden diese mit dem Hinweis festgelegt,

es bestehe die Möglichkeit sie bei einem sich verändernden Bedarf auch unterjährig zu ändern. Dies sei, so wurde es in der Satzung verankert, freilich nur möglich, wenn es die personelle Situation zulasse.

Eine weitere Änderung, die neben einigen kleinen Punkten in die Satzung aufgenommen wurde, bezieht sich auf die Gebühren die nun, orientiert an den Einrichtungen in der Region leicht, auf 2,50 Euro pro Stunde ansteigen werden: Damit sei man immer noch im günstigen und bürgerfreundlichen Bereich, da in Train weder Spiel- und Getränkegeld anfallen. Dies übernimmt die Gemeinde.

Aus der August-Sitzung kurz berichtet

Deutlich unspektakulärer verlief im Anschluss der Rest der öffentlichen Sitzung: Schnell und ohne große Diskussionen stimmte der Rat einem Nachtragsangebot der Firma Swietelsky in Höhe von rund 6.800 Euro im Zusammenhang mit dem Baugebiet Lärchenweg zu. Ebenfalls einstimmig wurde ein Angebot zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Akazienweg angenommen. Zudem wurde Bürgermeister Zeitler ermächtigt, den Auftrag für die Belieferung der kommunalen Abnahmestellen der Gemeinde Train mit Strom für die Lieferjahre 2023 - 2025 direkt an den wirtschaftlichsten Bieter laut Vergabevorschlag vergeben zu dürfen. Der Diskussion bedurfte es, ein Teilstück des Vohburger Weges

ins Straßenreparaturprogramm aufzunehmen.

Gemeinderat Robert Maier erinnerte zum Ende des öffentlichen Teils mit Blick auf ein kürzlich starkes Gewitter im Ortsteil Mallmersdorf an, den Hochwasserschutz hier, auch zehn Jahre nach dem letzten großen Hochwasser, nicht aus den Augen zu verlieren. Zeitler erklärte daraufhin, dass er das Anliegen der Ortsteilbürger durchaus nachvollziehen könne. Man sei hier im Gespräch mit den zuständigen Einrichtungen und Behörden bemüht zeitnah, weiter zu reagieren. Eine Entschärfung der Situation habe in den vergangenen Jahren durch verschiedene Maßnahmen schon stattgefunden.

Gewerbegebiet auf der Zielgeraden

Die Überlegungen sind alles andere als neu. Ein weiteres Gewerbegebiet soll Train als Standort für Unternehmen noch attraktiver machen und den Ort zudem sinnvoll abrunden. Seit geraumer Zeit schon wird hieran gearbeitet. Nun nähert sich das Projekt mit großen Schritten der Zielgeraden. Der Gemeinderat Train hat bereits in seiner Sitzung vom 13.02.2019 die Änderung des betreffenden Flächennutzungsplanes beschlossen. Nun erläuterte Fritz Bauer vom Ingenieurbüro KomPlan dem Gemeinderat den aktuellen Sachstand und ging zunächst darauf ein, dass sich die finale Fertigstellung aufgrund der Immissionschutzvorgaben von 2020 bis nun 2022 gezogen habe. Man habe inzwischen aber eine akzeptable Lösung gefunden. Anschließend informierte er über die Beteiligungsverfahren und die eingegangenen Stellungnahmen.

Mit der Einarbeitung der neuen Formulierung entsprechend den Beschlüssen des Rates, können die Unterlagen jetzt fertig erstellt werden. Als möglicher Zeitraum für die Erschließungsarbeiten wurde Frühjahr 2023 festgehalten. Berücksichtigt werden muss jedoch die aktuelle Preissituation. Damit ist der Weg für all jene Unternehmen geebnet, die bereits seit geraumer Zeit Interesse an Flächen in der Gemeinde Train bekunden. Das Größte dürfte dabei nach jetzigem Stand Barth/Haas, ein Unternehmen aus der Hopfenbranche, sein, das, so Zeitler, „seine gesamte Verkaufsabteilung von Mainburg nach Train verlagern möchte.“ Aber auch bei den anderen neun Parzellen hat Zeitler keine Bedenken: Das Interesse an den Grundstücken sei schon vor zwei Jahren groß gewesen und habe seither sicherlich nicht abgenommen.

Aus der Juli-Sitzung kurz berichtet

Zügig und fast immer einstimmig wurden auch die übrigen Beschlüsse des Abends gefasst: So erteilte der Gemeinderat seine Zustimmung zur Bestellung eines motorisierten Krippenwagens bei der Firma Dusyma Kindergartenbedarf zu einem Gesamtpreis von rund 4.500 Euro.

Zudem beschloss der Rat nachträglich die Vergabe der beiden Stelen für den neuen Bereich des Friedhofes an die Firma Aumer

Urnomdom mit einem Betrag in Höhe von rund 9.700 Euro. Ebenso wurden die Fliesenlegerarbeiten für die neue Bauhofhalle und die Beweissicherung für den Ausbau des Akazienweges vergeben.



Trainerin wird neue Rektorin der Grundschule

„Mir gefällt diese Schule unbändig gut“, sagt Brigitte Peckl und strahlt über das ganze Gesicht. Zum neuen Schuljahr tritt die gebürtige Trainerin, die heute mit ihrer Familie in St. Johann lebt, die Nachfolge von Ingrid König als Rektorin der Grundschule Train an. Eine Stelle, auf die sie sich aktiv beworben hat und auf die sie sich sehr freut.

Dass sie an der familiären, kleinen Schule mehr als willkommen ist, zeigte sich schon beim Antrittsbesuch, zu dem Bürgermeister Gerhard Zeitler wie auch Schulamtsdirektorin Nicola Holzapfel Blumen und gute Wünsche mitgebracht hatten. „Es ist schön, jemanden auf diesem Posten zu wissen, der selbst schon hier zur Schule gegangen ist“, befand Zeitler schmunzelnd und sicherte der neuen Frau an der Spitze die volle Unterstützung der Gemeinde zu. „Es geht hier um das Wohl unserer Kinder und das steht für uns immer an erster Stelle.“

Dass genau das auch Peckl am Herzen liegt, dürfte klar sein: Nach 20 Jahren an der Schule in Mainburg war sie zuletzt Konrektorin in Siegenburg. „Das war schon heimatnah und entsprechend hat man immer wieder Schüler und Eltern auf der Straße oder beim Einkaufen getroffen. Ich finde das schön und ich finde es auch gut, dass das jetzt wohl noch öfter vorkommen wird“, sagt sie lächelnd.

Zu tun wird Peckl im neuen Schuljahr genug haben, denn mit der ersten Klasse, die sie leiten wird, wartet ein sehr starker Jahrgang auf die neue Rektorin: 33 Kinder werden in diesem Jahr in die erste Klasse und die neue Kombiklasse 1/2 eingeschult. „Die Einteilung hat noch meine Vorgängerin gemacht und ich bin mir ganz sicher, dass wir das gut hinkriegen und jedem Kind gerecht werden. Ich jedenfalls freue mich schon sehr auf dieses Schuljahr und ich glaube, die Kinder tun es auch!“



Die Königin hat abgedankt

Was passiert, wenn die Königin abdankt? Wenn sie den Berg der Glückseligkeit verlässt und sich selbst in den Ruhestand versetzt? Ist das ein königliches Privileg? Darf sie das? Ja, sie darf – zumindest, so hat es das Kollegium der Grundschule recherchiert, wenn sie Ingrid König heißt, neun Jahre lang der Schule vorgestanden hat und sich nun, nach über 40 Jahren Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet.

Mit der von ihr geplanten kleinen Feier im Lehrerzimmer wurde es allerdings nichts. Im Gegenteil: Mit großem Hallo, unzähligen Weggefährten, allen Kindern der Schule und unglaublich viel Mühe und Liebe zum Detail wurde die „Queen-Mom“ von Train verabschiedet. Etwas ganz besonderes war dabei auch das Moderatorenteam, denn durch das Programm führten Niklas und Basti, zwei Schüler aus der „Königsklasse“. Das aber war nicht das einzige Highlight, das der Vormittag brachte: Zahlreiche Weggefährten Königs waren zum Abschied gekommen. Unter ihnen Schulamtsdirektorin Nicola Holzapfel. Sie wurde von der damals noch jungen Lehrerin Ingrid König in der ersten Klasse unterrichtet und hinterließ bei der Lehrkraft einen so bleibenden Eindruck, dass die, wie sie verriet, zu ihrem Mann sagte: „Wenn wir ein Mädchen kriegen, dann nennen wir es Nicola. Was soll ich sagen, ich kam an andere Schulen, habe andere Nicolas kennengelernt – es wurde nichts draus.“

Entsprechend persönlich war auch die Laudatio Holzapfels auf ihre einstige Lehrerin. Und damit stand sie nicht allein: Kollegium, Elternbeirat und allen voran auch Bürgermeister Gerhard Zeitler zeichneten das Bild einer kompetenten, freundlichen Rektorin. Einer, auf die man sich verlassen konnte. Die immer zum Wohle der Kinder handelte. Die bereit war neue Wege einzuschlagen und die nie aufhörte selbst zu lernen.

„Ich freue mich sehr zum königlichen Fest eingeladen worden zu sein, auch wenn der Tag heute natürlich mit etwas Wehmut verbunden ist“, sagte Zeitler. Neun Jahre lang war König Rektorin in Train. Zuvor Konrektorin in Siegenburg, Lehrerin in Elsendorf, Saal und ganz zu Beginn ihrer Karriere in Plattling. „Es waren wunderbare Jahre und ich möchte keine dieser Stationen und keinen einzigen Tag aus dieser Zeit missen“, betonte König in ihrer Ansprache.

Mit liebevollen, emotionalen und witzigen Worten dankte sie vielen der Weggefährten. Erzählte die ein oder andere Anekdote und ließ dabei auch ihre Familie nicht aus.

„Die Partner und Kinder von Lehrern haben es immer sehr schwer. Sie müssen immer mit den jeweiligen Klassen konkurrieren, auch wenn sie das gewaltig nervt. Ich hab mir das zu Herzen genommen und die Süßigkeiten für die Schüler heimlich gekauft“, meinte sie lachend ins Publikum, wo ihr Mann und ihre Tochter saßen.

Jetzt jedenfalls werden sie Ingrid König nicht mehr teilen müssen. Denn die scheidende Rektorin darf sich die Welt künftig vom „königlichen Lieblingsplatz“ einer Gartenbank mit liebevoll gestalteten Kissen, auf denen sich alle Schüler der aktuellen Grundschulklassen verewigt haben, anschauen. Von dort aus wird sie zukünftig über den heimischen Wirkungskreis regieren, denn Ruhe geben, wird Ingrid König nicht.

„Ich habe ein großes Vorbild“, sagte sie schmunzelnd. „Das wisst ihr nicht. Das ist der Mick Jagger. Der ist nämlich auch schon sehr alt. Sogar noch älter als ich und der schafft es immer noch, die Leute zu begeistern. Das will ich auch. Bloß springen kann ich halt nicht mehr ganz so gut wie er!“



Fotos: Privat, Lamprecht



Drei Wochen Ferienprogramm voller Spaß und Spannung für Trains Kinder

Jede Menge Spaß hatten Trains Kinder beim diesjährigen Ferienprogramm. Denn auch die frisch gebackene Organisatorin Eva Leschhorn, die das Ferienprogramm erst in diesem Jahr kurzfristig von ihrer langjährigen Vorgängerin Monika Rienmüller übernommen hatte, stellte eine Menge Programmpunkte auf die Beine, die bei Kindern und Eltern gleichermaßen auf Begeisterung stießen und die der Langeweile in den großen Ferien keine Chance ließen.

Egal, ob es um Fadenkunst, einen Kurs in Smartphone-Fotografie oder einen Besuch bei der Feuerwehr ging, egal, ob eine Radtour, Schnuppertennis, eine Naturerkundung oder Modellflug auf dem Programm stand, immer waren die Kinder aus Train und den Ortsteilen mit Feuereifer dabei!

„Der Ferienpass ist eine großartige Sache für Train und vor allem für die Kinder. So viele verschiedene Aktionen könnte man als Familie gar nicht machen“, war immer wieder von den Eltern zu hören. Voll des Lobes für das diesjährige Programm und das Engagement Leschhorns war auch Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler: „Es

ist großartig, dass wir Leute haben, die sich engagieren und solch tolle Aktionen auf die Beine stellen“, betonte er.

Das Trainer Ferienprogramm fand in diesem Jahr bereits zum 16. Mal statt. Bisher war es immer von Monika Rienmüller – oft in Zusammenarbeit mit einem kleinen Team – organisiert worden. Die ist inzwischen allerdings in den wohlverdienten Ferienprogrammruhestand gegangen und war umso glücklicher, das Projekt in guten Händen zu wissen. „Man hat mich gefragt und ich muss sagen, ich habe es gerne gemacht“, sagt Leschhorn. „Jetzt, da es vorbei ist freue ich mich natürlich, dass alles so gut gelaufen ist und die Kinder alle ihren Spaß hatten.“

Ihr Dank, wie auch der der Gemeinde geht vor allem auch an die zahlreichen Vereine und Einzelpersonen die Programmpunkte organisiert und so zum Gelingen des Programms beigetragen haben. „Das ist eine tolle Sache. Ich freue mich, dass wir immer noch so viele Leute im Ort haben, die sich einbringen und ehrenamtlich aktiv werden. Das ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit“, betonte Zeitler.



10. Martinimarkt

auf dem Schlossplatz Train

12. November 2022

14 bis 22 Uhr



Fotos: Lamprecht

Neue Attraktionen in der Kita St. Michael

Großer Spaß bei heißen Temperaturen: Vor Kurzem wurde im Außengelände des Kindergartens St. Michael die neue Matschküche aufgestellt. Hier können sich die Kinder mit Wasser und Sand austoben und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Bürgermeister Gerhard Zeitler und Pfarrer Franz Xaver Becher überzeugten sich vor Ort von der neuen Attraktion und ließen sich von den Kindern ihre Matschkreationen zeigen. Kindergartenleitern Svenja Reiter

bedankte sich im Namen von Kindern und Eltern bei der Gemeinde. Aufgestellt wurde die neue Matschküche übrigens vom Bauhof Train.

Ein großes Danke der Kita geht auch an den Elternbeirat: Dieser hat aus den Einnahmen vom Tag der offenen Tür ein neues Spielhaus sowie den Spielkoffer „Zahlenland“ für die Vorschüler angeschafft, der im kommenden Kindergartenjahr erstmals zum Einsatz kommen soll.



Fotos: Dirscherl



Kreative Handwerkskunst, Leckereien, stimmungsvolle Musik und natürlich jede Menge liebevoll gebastelte Laternen. Zum inzwischenschen 10. Mal organisiert die Gemeinde Train in enger Zusammenarbeit mit dem Kreativforum Schlossplatz den Trainer Martinimarkt, der am Samstag, 12. November, gegen 14 Uhr auf dem Trainer Schlossplatz startet.

Den ganzen Nachmittag über und bis weit in den Abend hinein dürfen die Trainer und ihre Gäste dann staunen, schlemmen und genießen.

Was genau in diesem Jahr für den Martinimarkt geplant ist, wird freilich noch nicht verraten. Nur so viel: Das Kommen lohnt sich auf jeden Fall!



Fotos: Lamprecht

Gelungenes Picknickkonzert

Einen Nachmittag mit einer Vielzahl musikalischer Highlights, mit einem Programm, das für jeden Geschmack etwas bot und mit Musikern aller Altersklassen, die in beeindruckender Art und Weise zeigten, was in ihnen steckt. All das bot das jüngste Picknickkonzert der Musikschule Train den zahlreichen Gästen, die es sich bestens versorgt mit Getränken vom Kreativforum, auf der Wiese neben dem Wasserschloss unter schattenspendenden Bäumen gemütlich gemacht hatten. Das Fazit einer Besucherin am Ende: „Unglaublich, was hier jedes Jahr gezeigt wird. Welche Bandbreite da abgedeckt wird und was die oft ja noch ganz jungen Musiker für ein erstaunliches Können mitbringen. Ich komme immer wieder gerne her.“

Und in der Tat, das, was an diesem Nachmittag dargeboten wurde, ging direkt ins Ohr und nicht selten auch ins Herz: Von zahlreichen, zum Teil schwierigen Stücken der irischen Musik, die die

Lehrer spielten, über Katie Perrys „Roar“ (gespielt von Luise Metzger) und typisch bayerische Blechblasmusik der Stadlbläser unter Leitung von Christian Fuss bis hin zu „Sicilienne und Rigaudon“ (beeindruckend dargeboten von Anton und Collin Stanglmeier) war alles dabei, was das Herz der musikbegeisterten Besucher höher schlagen ließ.

Im schnellen Wechsel durfte man auf zwei gedachten Bühnen die „Ballade pour Adelin“ (gespielt von Julian Ipfelkofer) kennenlernen und dem Blockflötenspiel des noch ganz jungen Johannes Roll lauschen. Durfte mit Paul Lanzl den „böhmischen Traum“ träumen und sich von Konrad Forsthofer den „Piano Man“ vorstellen lassen. Marschierte mit den Musikern von Tiefes Blech unter Leitung von Michael Fuss den „Marsch des Imperiums“ aus Star Wars und erlebte beim C-Dur Präludium von Bach (Maria Praßer) echte Emotionen ehe man mit Luca Hosso das Red River Valley durchstreifte.

Großzügige Spende

Klavier ist ein begehrtes Instrument. Der Kauf eines E-Pianos durch das Kreativforum Schlossplatz e. V. macht es jetzt möglich, dass noch mehr Schüler an der Musikschule der Gemeinde Train Klavier lernen können. Sichtlich erfreut nahm der Zweigstellenleiter der Musikschule, Matthias Hamburger, die großzügige Spende des Kreativforums entgegen und dankte dem Verein im Namen der gesamten Musikschule herzlich.



Trainer Schüler erfolgreich bei Jugend musiziert

Einen großartigen Erfolg konnten zwei Schüler der Musikschule Train Mitte Juli beim Landeswettbewerb von Jugend musiziert in Ingolstadt für sich verbuchen: Collin Stanglmeier (Violine) und Anton Stanglmeier (Klavierbegleitung) errangen in der Altersgruppe II beide 24 Punkte und holten damit souverän den ersten Preis. Eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb gibt es in AG II, so teilte die Musikschule mit, leider noch nicht. Grund zur Freude und für ein ganz besonderes Lob von Bürgermeister Gerhard Zeitler, der zudem einen Gutschein überreichte, war der Erfolg freilich trotzdem. Gelungen ist der Erfolg den beiden jungen Musikern übrigens mit Anatoli Komarowskis Konzert in A-Dur, 1. Satz Allegro giocoso und Fritz Kreislers Sicilienne und Rigaudon.





Fotos Bruckmeier

10 Jahre Musikschule Train - Eine Erfolgsgeschichte

„Musikschule als Musterbeispiel interkommunaler Zusammenarbeit“ titelte eine Lokalzeitung vor genau zehn Jahren anlässlich der Gründung der Musikschule Train. Was folgte ist eine Erfolgsgeschichte: Unzählige Schülerinnen und Schüler durften hier ihre Liebe zur Musik entdecken. Durften Instrumente lernen, singen, tanzen und kreativ werden.

Im Oktober feiert die Musikschule Train ihr Jubiläum mit einem Festakt im kleinen Rahmen, zu dem, wie schon zur Eröffnung (zu sehen in den Bildern auf dieser Seite) eine Menge nicht nur musikalische Prominenz erwartet wird.

„Die Musikschule war vom Tag ihrer Gründung etwas Besonderes

für unsere Gemeinde und sie ist es heute noch“, betont Brüggermeister Gerhard Zeitler. „Die Entscheidung für diese Schule war goldrichtig. Für uns als Gemeinde steht das Wohl der Kinder stets an erster Stelle. Mit der Musikschule können wir ihnen direkt vor Ort ein großartiges Angebot machen, wie es sich im ländlichen Raum selten findet und darauf sind wir stolz.“



Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Train
1. Bürgermeister Gerhard Zeitler
Schlossplatz 1
93358 Train
Telefon: 09444 / 87500
E-Mail: info@gemeinde-train.de
Homepage: www.gemeinde-train.de

Redaktion: Susanne Lamprecht
Layout: Susanne Lamprecht
Titelbild: Susanne Lamprecht



Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich; kostenlos
Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet